

X-4

Titel	Für einfache Sprache bei den Jusos	
AntragstellerInnen	RheinNeckar	
Zur Weiterleitung an	LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

1 In den letzten Monaten wurde bei der SPD viel von Erneuerung geredet. Dabei sollten wir bei den Jusos BaWü
2 auch schauen, wie wir diese bei uns umsetzen können. Für ein unkomplizierteres und auf den Inhalt fokus-
3 siertes Miteinander soll deshalb bei Juso-Debatten die Rede in so einfacher Sprache wie möglich gehalten
4 werden.

5 Dies soll dazu führen, dass man sich auch bei Diskussionen untereinander nicht dauernd an Fremdwörtern
6 bedient und so Mitglieder, die diese Redegewandtheit nicht besitzen, nicht abschreckt an Diskussionen teilzu-
7 nehmen. Des Weiteren soll bei Workshops, in denen sich an Literaturmaterial bedient wird, von den Workshop-
8 LeiterInnen darauf geachtet werden, dass dieses so leicht verständlich wie möglich verfasst ist und es sich
9 nicht um wissenschaftliche Publikationen handelt. Wenn nötig, besteht auch die Möglichkeit, den Text selbst
10 in einfacher Sprache zusammenzufassen.

11 Desweiteren muss bei der Einbringung von Anträgen auf die Verständlichkeit geachtet werden.

12

13 **Begründung**

14 Schaut man sich bei Veranstaltungen der Jusos Ba-Wü um, so sieht man größtenteils nur Studierende-
15 dabei sind wir nicht die Juso-Hochschulgruppen. Mit dem Hintergedanken, dass unsere Mutterpartei eine
16 ArbeiterInnen-Partei ist und verzweifelt überlegt, wie sie wieder Politik für diese machen soll, ist es auch
17 unsere Aufgabe, dass wieder mehr Nicht-AkademikerInnen bei den Jusos engagieren. Wenn man sich so
18 manche Reden bei Debatten anhört, könnte man meinen, wir befinden uns im Bundestag, so hochgestochen
19 wie sich diese anhören. Das hält viele Neumitglieder, aber auch Juso-Interessierte davon ab sich aktiv an
20 unseren Debatten zu beteiligen. Denn auch wenn man inhaltlich gute Ideen hat, so traut man sich vielleicht
21 oft nicht, diese einzubringen, weil man von der Art, wie bei uns

22 debattiert wird, abgeschreckt wird. Deswegen lasst uns eine Diskussionskultur auf Augenhöhe anstre-
23 ben!